

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXV
1. Einführung in die Umsatzsteuer	1
1.1. Welche Bedeutung hat die Umsatzsteuer?	2
1.2. Wie ist die Umsatzsteuer in der Europäischen Union geregelt?	2
1.3. Wo wird die Umsatzsteuer geregelt?	4
1.3.1. EU-Richtlinien und Gesetze	4
1.3.2. Verordnungen	4
1.3.3. Umsatzsteuerrichtlinien 2000	4
1.4. Überblick über die Lieferungen und sonstigen Leistungen im österreichischen Umsatzsteuergesetz (Grundbegriffe)	5
1.4.1. Wo kommen Sie mit der Umsatzsteuer in Berührung?	6
1.4.2. Wer ist nun ein typischer Unternehmer im Sinne des UStG?	7
1.4.3. Muss der Unternehmer auch die USt wirtschaftlich tragen? ...	7
1.4.4. Muss der Unternehmer die USt auch auf seinen Rechnungen immer ausweisen?	7
1.4.5. Warum wird die USt eine indirekte Steuer genannt?	8
1.4.6. Wie wird die Umsatzsteuer berechnet?	8
1.4.7. Was bedeutet Vorsteuerabzug?	8
1.4.8. Wie nennt man die Umsatzsteuer noch?	9
1.4.9. Wie funktioniert dieses System in der Praxis?	9
1.4.10. Was ist das Allphasen Netto-Umsatzsteuersystem mit Vorsteuerabzug?	10
1.4.11. Wie erfolgt die Anwendung des Umsatzsteuersystems mit Vorsteuerabzug in der Praxis?	11
1.4.12. Welche Besteuerungsformen des Umsatzsteuergesetzes gibt es?	13
1.4.13. Ausgangsumsatzsteuer	13
1.4.13.1. Was ist der Steuergegenstand der USt?	13
1.5. Abschließende Aufgabe	14
2. Steuerbare Umsätze (§ 1, Art. 1)	17
2.1. Welche Umsatzarten gibt es?	17
2.2. Umsatzart: Steuerbare Lieferungen und sonstige Leistungen	17
2.2.1. Was ist die häufigste Umsatzart?	17
2.2.2. Welche Voraussetzungen müssen bei dieser Umsatzart vorliegen?	17

2.2.3.	Was sind Innenumsätze?	19
2.2.4.	Sonderfall: Leistungsaustausch bei Gesellschaftsverhältnissen	20
2.2.5.	Abgrenzungsfragen zum Leistungsaustausch	21
2.2.6.	Entscheidungsbaum für Zwecke der Umsatzsteuer	23
2.2.7.	Entnahme	23
2.2.7.1.	Was ist die Entnahme?	23
2.3.	Umsatzart: Eigenverbrauch	24
2.3.1.	Was ist der Eigenverbrauch?	24
2.3.2.	Aufwandstatbestand (§ 1 Abs. 1 Z 2 lit. a)	24
2.3.2.1.	Was fällt unter den Aufwandstatbestand?	24
2.3.2.2.	Welche Leistungen sind ertragsteuerlich nicht abzugs- fähig?	25
2.3.3.	Welche Voraussetzungen müssen nun zusammengefasst für den Eigenverbrauch vorliegen?	26
2.4.	Umsatzart: Einfuhr	27
2.5.	Umsatzart: Innergemeinschaftlicher Erwerb	27
2.6.	Zusammenfassende Übersicht: Steuerbare Umsätze	27
2.6.1.	Was bedeutet Steuerbarkeit des Umsatzes?	29
2.7.	Grafik zur Einstufung der Umsätze	29
2.7.1.	Führt ein steuerbarer Umsatz immer zur USt-Pflicht?	29
2.7.2.	Ist es dasselbe, ob der Umsatz steuerfrei oder nicht steuerbar ist?	29
2.8.	Aufgabenstellungen	30
3.	Unternehmer, Unternehmen (§ 2)	31
3.1.	Unternehmer, Unternehmen	31
3.1.1.	Der Unternehmer	31
3.1.1.1.	Wer ist eigentlich Unternehmer?	31
3.1.1.2.	Was versteht man unter Unternehmerfähigkeit?	32
3.1.1.3.	Was bedeutet „Selbständigkeit“?	33
3.1.1.4.	Was ist eine „gewerbliche“ oder „berufliche“ Tätigkeit?	33
3.1.1.5.	Wann ist eine Tätigkeit „nachhaltig“?	34
3.1.1.6.	Wann liegt Einnahmenerzielungsabsicht vor?	34
3.1.1.7.	Aufgabenstellungen	34
3.1.2.	Was heißt Unternehmen im Umsatzsteuerrecht?	35
3.1.2.1.	Was sind Leistungen vom Unternehmensbereich an Dritte?	36
3.1.2.2.	Umsätze aus Vermietung und Verpachtung	36
3.1.2.3.	Welche verfahrensrechtliche Auswirkung hat die Unternehmenseinheit in der Praxis?	36
3.1.3.	Aufgabenstellung	36
3.2.	Was gehört (umsatzsteuerrechtlich) zum Unternehmensvermögen? ...	37
3.3.	Wann ist der Beginn und wann das Ende der Unternehmertätigkeit?	37
3.4.	Wie tritt der Unternehmer im Wirtschaftsleben auf?	38
3.4.1.	Was ist ein Eigenhändler?	38
3.4.2.	Was ist der Kommissionär?	38

3.4.3.	Plattform als Leistungserbringer (ab 1.7.2021)	39
3.4.4.	Was ist ein Vermittler?	40
3.5.	Sonderfälle der Unternehmereigenschaft	41
3.5.1.	Unternehmereigenschaft von Körperschaften öffentlichen Rechts (§ 2 Abs. 3)?	41
3.5.2.	Funktionsgebühren von Körperschaften öffentlichen Rechts (§ 2 Abs. 5 Z 1)?	41
3.5.3.	Was ist Liebhaberei (§ 2 Abs. 5 Z 2)?	41
3.5.3.1.	Wann ist die Vermietung Liebhaberei?	42
3.5.3.2.	Ab wann liegt Liebhaberei vor und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?	42
3.5.3.3.	Gibt es Liebhaberei bei Betrieben gewerblicher Art?	42
3.5.4.	Was ist eine Organschaft (§ 2 Abs. 2 Z 2)?	43
3.5.5.	Experten-Aufgabestellung	43
3.5.6.	Wie sieht es mit der Unternehmereigenschaft von Gesellschafter-Geschäftsführern aus?	45
3.5.6.1.	Gesellschafter-Geschäftsführer einer Personen- gesellschaft	45
3.5.6.2.	Gesellschafter-Geschäftsführer einer GesmbH	46
3.5.6.3.	Vergabe einer UID-Nummer	46
3.5.6.4.	Beispiele für Unternehmereigenschaft	46
4.	Lieferungen und sonstige Leistungen (§ 3, § 3a, Art. 3, Art. 3a)	48
4.1.	Der Leistungsort (§ 3 und § 3a)	48
4.1.1.	Was versteht man unter Lieferungen und sonstigen Leistungen?	48
4.1.1.1.	Warum ist diese Unterscheidung so wichtig?	48
4.2.	Lieferungen	48
4.2.1.	Was ist eine Lieferung (§ 3 Abs. 1)?	48
4.2.2.	Was sind sonstige Leistungen (§ 3a)?	49
4.2.3.	Wie unterscheidet man Lieferungen von sonstigen Leistungen?	49
4.2.3.1.	Darf man mehrere Leistungen, die mit einem Geschäft verbunden sind, aufteilen?	50
4.2.3.2.	Wie beurteilt man Lieferungen, bei denen der Käufer selbst Materialien beisteuert (§ 3 Abs. 4)?	50
4.2.4.	Werklieferung	50
4.2.5.	Werkleistung	51
4.2.6.	Wo ist bei einer Lieferung grundsätzlich der Lieferort?	52
4.2.6.1.	Gilt diese Regelung immer?	52
4.2.6.2.	Was heißt befördern oder versenden?	53
4.2.6.3.	Wo ist der Lieferort bei Beförderung oder Versendung der Ware (§ 3 Abs. 8)?	54
4.2.6.4.	Zu welchem Zeitpunkt erfolgt die Lieferung?	54
4.2.7.	Einfuhrversandhandel ab 1.7.2021	54

4.2.8.	Welche Sonderregelung gibt es bei der Einfuhr aus dem Drittlandsgebiet (§ 3 Abs. 9)?	55
4.2.9.	Wo ist der Leistungsort bei Bordlieferungen (§ 3 Abs. 11)? ...	55
4.2.10.	Wo ist der Leistungsort bei Strom- und Gaslieferungen (§ 3 Abs. 13 und Abs. 14)?	55
4.2.11.	Entscheidungsbaum	56
4.2.12.	Wie sind die Fälle zu beurteilen, in denen mehrere Unternehmen beteiligt sind (Reihengeschäfte; § 3a Abs. 15)?	57
4.2.13.	„Bewegte“ und „ruhende“ Lieferung	58
4.2.13.1.	Expertenaufgabenstellungen – Reihengeschäfte mit Drittlandsbezug	61
4.2.13.2.	Beförderungs- und Versandungslieferung aus dem Drittlandsgebiet	68
4.2.14.	Beispiele zum Lieferort	69
4.3.	Sonstige Leistungen	69
4.3.1.	Was sind sonstige Leistungen (§ 3a Abs. 1)?	69
4.3.2.	Wo ist der Ort der sonstigen Leistung grundsätzlich?	69
4.3.3.	Leistungsorte im Detail	70
4.3.3.1.	Grundregel	70
4.3.3.2.	Sonstige Leistungen an Unternehmer (Steuerpflichtige) – § 3a Abs. 6 UStG	70
4.3.3.3.	Ort der sonstigen Leistung an einen Nichtunternehmer (Nichtsteuerpflichtigen) – § 3a Abs. 7 UStG	71
4.3.3.4.	Exkurs: Fragen zum EU-OSS (One Stop-Shop) ab 1.7.2021	71
4.3.3.5.	Abgrenzung B2B und B2C (§ 3a Abs. 5 UStG)	77
4.3.3.6.	Sonderregeln und Entscheidungsbaum	78
4.3.3.6.1.	Vermittlungsleistungen an Nichtunternehmer (Nichtsteuerpflichtige) – § 3a Abs. 8 UStG	79
4.3.3.6.2.	Grundstücksleistungen – § 3a Abs. 9 UStG	80
4.3.3.6.3.	Beförderungsleistungen – § 3a Abs. 10 UStG	80
4.3.3.6.4.	Kulturelle, sportliche und wissenschaftliche Leistungen – § 3a Abs. 11 lit. a und Abs. 11a UStG	82
4.3.3.6.5.	Nebentätigkeiten zu Güterbeförderungen und deren Vermittlung sowie die Begutachtung von beweglichen körperlichen Gegenständen und Arbeiten an solchen Gegenständen – § 3a Abs. 11 lit. b und c UStG	83
4.3.3.6.6.	Vermietung von Beförderungsmitteln – § 3a Abs. 12 UStG	83
4.3.3.6.7.	Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen – § 3a Abs. 11 lit. d UStG	84
4.3.3.6.8.	Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen an Bord – Art. 3a Abs. 3 BMR	85
4.3.3.6.9.	E-Commerce etc an Nichtunternehmer (§ 3a Abs. 13)	85

4.3.3.6.10.	„Katalogleistungen“ an Drittlands-Nichtunternehmer (§ 3a Abs. 14)	86
4.3.3.7.	Vermeidung von Doppelbesteuerung und Nicht- besteuerung – § 3a Abs. 16 UStG	86
4.3.4.	Zusammenfassung	87
4.3.4.1.	Ort der sonstigen Leistung an Unternehmer (B2B)	87
4.3.4.2.	Ausnahmen vom Empfängerortprinzip	87
4.3.4.3.	Ort der sonstigen Leistung an Nichtunternehmer (B2C) ...	87
4.3.4.4.	Ausnahmen von der Grundregel	87
4.3.5.	Exkurs: Unterscheidung Besorgungsleistungen (§ 3a Abs. 4) – Vermittlungsleistungen?	87
4.3.6.	Muss in allen Fällen die Umsatzsteuer im jeweiligen Land vom leistenden Unternehmen bezahlt werden (§ 19 Abs. 1)? ...	88
4.4.	Sonderfall: Reisebüroleistungen an Nichtunternehmer (§ 23)	89
4.4.1.	Grundsätze der Margenbesteuerung	89
4.4.2.	Übersicht über Reisebüroleistungen	91
4.4.3.	Besteuerung von Drittlandsreisen	91
4.4.4.	Wie wird die USt nach dem Margenbesteuerungssystem abgerechnet?	92
4.4.4.1.	Aufgabenstellung	92
4.5.	Expertenaufgaben	93
4.6.	Exkurs: Entnahme als Lieferung bzw. sonstige Leistung	98
4.6.1.	Gegenstandsentnahme (§ 3 Abs. 2)	99
4.6.1.1.	Wie sind Lieferungen an den Unternehmer selbst für private Zwecke zu beurteilen („Gegenstandsentnahme“)?	99
4.6.1.2.	Was ist die Voraussetzung für die Annahme einer Gegenstandsentnahme?	99
4.6.1.3.	Was fällt unter die Gegenstandsentnahmeregelung?	100
4.6.1.4.	Entnahme iZm Grundstücken?	100
4.6.1.5.	Was ist beim Einkauf von beweglichen Gegenständen, die teils unternehmerisch, teils privat genutzt werden, zu beachten?	100
4.6.1.6.	Löst eine unternehmensinterne Verbringung auch eine Entnahme aus?	100
4.6.1.7.	Gibt es auch eine Entnahme bei Körperschaften öffentlichen Rechts?	101
4.6.1.8.	In welchen Fällen kommt es noch zu keiner Entnahme?	101
4.6.2.	Verwendungstatbestand und der Tatbestand der Entnahme sonstiger Leistungen (§ 3a Abs. 1a)	101
4.6.2.1.	Wie werden sonstige Leistungen aus dem Unter- nehmensbereich für private Zwecke behandelt („Verwendungsentnahme bzw. Entnahme sonstiger Leistungen“ gem. § 3a Abs. 1a)?	101
4.6.2.2.	Sonderfall: Verwendung von gemischt genutzten Grund- stücken für private Zwecke?	102

4.6.2.3.	Was ist die Voraussetzung für die Annahme einer Verwendungsentnahme?	102
4.6.2.4.	Was ist die Voraussetzung für die Annahme einer Entnahme einer sonstigen Leistung?	102
5.	Bemessungsgrundlage für Leistungen, Entnahme und Eigenverbrauch (§ 4)	104
5.1.	Bemessungsgrundlage bei der Umsatzart Lieferung und sonstige Leistung	104
5.1.1.	Was ist das Entgelt?	104
5.1.2.	Wie wird das Entgelt berechnet?	105
5.1.2.1.	Beispiele für die Berechnung des Entgelts	105
5.1.3.	Was gehört nicht zum Entgelt?	106
5.1.3.1.	Wie werden Trinkgelder behandelt?	106
5.1.3.2.	Wie wird das Skonto berechnet?	107
5.1.3.3.	Was sind durchlaufende Posten?	107
5.1.4.	Sonderfälle	107
5.1.4.1.	Tausch – tauschähnlicher Umsatz	108
5.1.4.2.	Geschäftsveräußerung im Ganzen	110
5.1.5.	Bemessungsgrundlage für die Entnahme	112
5.1.5.1.	Was ist die Bemessungsgrundlage für die der Lieferung gleichgestellte Entnahme eines Gegenstandes?	112
5.1.5.2.	Was ist die Bemessungsgrundlage für die Verwendungsentnahme?	112
5.1.5.3.	Was ist die Bemessungsgrundlage für die Entnahme sonstiger Leistungen?	113
5.1.5.4.	Was ist die Bemessungsgrundlage für den Eigenverbrauch?	113
5.1.5.5.	Bemessungsgrundlage bei gewissen Geschäften im Familienkreis etc. (Art. 4 Abs. 9 und Art. 4 Abs. 3 UStG 1994)	113
5.1.5.6.	Übersicht der Bemessungsgrundlagen	114
5.2.	Änderung der Bemessungsgrundlage (§ 16)	114
5.2.1.	Wie ist bei einer Änderung der Bemessungsgrundlage vorzugehen?	114
5.2.1.1.	Wann kommt es zu einer Berichtigung aufgrund von Entgeltsminderung?	116
5.2.1.2.	Wann kommt es zu einer Berichtigung aufgrund Entgeltserhöhung?	117
5.2.2.	Was geschieht bei Uneinbringlichkeit von Forderungen?	117
6.	Bemessungsgrundlage für die Einfuhr (§ 5)	119
6.1.	Was ist die Bemessungsgrundlage für die Einfuhr?	119
6.2.	Welche Beträge müssen der Bemessungsgrundlage hinzugerechnet werden?	119
7.	Steuerbefreiungen (§§ 6–9)	120
7.1.	Warum gibt es Steuerbefreiungen?	120
7.1.1.	Welche Steuerbefreiungen unterscheidet man?	120

7.1.2.	Was sind „echte“ Umsatzsteuerbefreiungen?	120
7.1.3.	Warum gibt es echte Umsatzsteuerbefreiungen?	121
7.1.4.	Was sind „unechte“ Umsatzsteuerbefreiungen?	121
7.1.5.	Was ist der Nachteil der unechten Steuerbefreiung?	121
7.1.6.	Wie kann man diese Nachteile vermeiden?	122
7.2.	Welche „echten“ Steuerbefreiungen gibt es (§ 6 Abs. 1 Z 1 bis 6)?	122
7.2.1.	Welche Fälle werden bei Ausfuhrlieferungen unterschieden (§ 7 Abs. 1)?	122
7.2.1.1.	Welche Voraussetzungen müssen im ersten Fall für eine Ausfuhrlieferung gegeben sein?	122
7.2.1.2.	Welche Voraussetzungen müssen im zweiten Fall für eine Ausfuhrlieferung gegeben sein?	123
7.2.1.3.	Welche Voraussetzungen müssen im dritten Fall (Touristenexport) für eine Ausfuhrlieferung gegeben sein? ...	123
7.2.2.	Zusammenfassendes Beispiel zur Ausfuhrlieferung	123
7.2.3.	Sonderfall: Gegenstände zur Versorgung oder Ausrüstung von Beförderungsmitteln (§ 7 Abs. 3)	128
7.2.4.	Lohnveredlung für Gegenstände der Ausfuhr (§ 8)	128
7.2.5.	Umsätze für die Seeschifffahrt und die Luftfahrt (§ 9)	129
7.2.6.	Grenzüberschreitende Güterbeförderungen und Nebenleistungen (§ 6 Abs. 1 Z 3a–c)?	129
7.2.7.	Steuerbefreiung für die grenzüberschreitende Personenbeförderung für Schiffe und Luftfahrzeuge (§ 6 Abs. 1 Z 3d)?	129
7.2.8.	Steuerbefreiung für die Vermittlung von echt steuerbefreiten Umsätzen (§ 6 Abs. 1 Z 5)?	129
7.2.9.	Wann ist ein Buchnachweis i.Z.m. der Ausfuhr erforderlich?	130
7.3.	Welche „unechten“ Steuerbefreiungen gibt es?	131
7.3.1.	Welche Umsätze von Sozialversicherungs- und Fürsorgeträgern sind befreit (Z 7)?	131
7.3.2.	Welche Umsätze sind im Geld- und Kapitalverkehr befreit (Z 8)?	132
7.3.3.	Welche Lieferungen sind im Zusammenhang mit Grundstücken befreit (Z 9a)?	132
7.3.4.	Welche steuerbefreiten Leistungen an Aufsichtsratsmitglieder gibt es (Z 9b)?	134
7.3.5.	Welche Umsätze aus Versicherungsverhältnissen und aus Pensionskassengeschäften sind befreit (Z 9c)?	134
7.3.6.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit dem Glücksspiel befreit (Z 9d)?	134
7.3.7.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Blinden befreit (Z 10a)?	134
7.3.8.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit dem Postwesen befreit (Z 10b)?	135

7.3.9.	Warum sind Umsätze im Zusammenhang mit privaten Schulen und ähnlichen Einrichtungen befreit (Z 11a)?	135
7.3.10.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Privatlehrern befreit (Z 11b)?	136
7.3.11.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Vorträgen, Kursen und Filmvorführungen befreit (Z 12)?	136
7.3.12.	Welche Umsätze von Bausparkassen und Versicherungsvertretern sind befreit (Z 13)?	137
7.3.13.	Welche Umsätze von gemeinnützigen Sportvereinigungen sind befreit (Z 14)?	137
7.3.14.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Pflege- und Tagesmüttern befreit (Z 14)?	138
7.3.15.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit der Vermietung von Grundstücken befreit (§ 6 Abs 1 Z 16 UStG)?	138
7.3.16.	Welche Umsätze von Wohnungseigentumsgemeinschaften sind befreit (Z 17)?	139
7.3.17.	Welche Umsätze von Kranken- und Pflegeanstalten, Altersheimen und Kuranstalten sind befreit (Z 18)?	140
7.3.18.	Welche ärztlichen Leistungen sind befreit (Z 19)?	141
7.3.19.	Welche Umsätze von Zahntechnikern sind befreit (Z 20)? ...	141
7.3.20.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit menschlichem Blut und Organen befreit (Z 21)?	141
7.3.21.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Krankenförderung befreit (Z 22)?	142
7.3.22.	Welche Umsätze von Jugend-, Erziehungs-, Ausbildungs- und Erholungsheimen sind befreit (Z 23)?	142
7.3.23.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Theater-, Musik- und Gesangsaufführungen, Museen, botanischen Gärten u.s.w. befreit (Z 24)?	143
7.3.24.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Vereinigungen befreit (Z 25)?	143
7.3.25.	Welche Lieferungen von Gegenständen sind befreit (Z 26)?	144
7.3.26.	Was ist ein Kleinunternehmer (Z 27)?	144
7.3.26.1.	Aufgabenstellungen	148
7.3.27.	Welche Leistungen sind im Zusammenhang mit Zusammenschlüssen von Banken, Versicherungen und Pensionskassen befreit (Z 28)?	149
7.4.	Welche Befreiungen bestehen bei der Einfuhr (§ 6 Abs. 4)?	150
8.	Steuersätze (§ 10)	153
8.1.	Welche Steuersätze gibt es?	153
8.1.1.	Steuersatz 10 % (§ 10 Abs. 2)	153
8.1.2.	Steuersatz i.H.v. 13 % (§ 10 Abs. 3)	157

8.2.	Wann kommt der ermäßigte Steuersatz von 13 % bei Weinlieferungen zur Anwendung? (§ 10 Abs. 3 Z 11)	159
8.3.	Wann kommt der Steuersatz von 19 % zur Anwendung (§ 10 Abs. 4)	160
8.4.	Beispiele	160
8.5.	Sondersteuersätze als Covid-19-Maßnahmen	161
9.	Ausstellung von Rechnungen (§ 11)	162
9.1.	Wer muss eine Rechnung ausstellen (§ 11 Abs. 1)?	162
9.1.1.	Nach welchen Rechnungslegungsvorschriften ist eine Rechnung bei grenzüberschreitenden Sachverhalten auszustellen?	162
9.2.	Welche Rechnungsmerkmale muss eine Rechnung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes aufweisen?	162
9.2.1.	Wie muss eine Rechnung bezeichnet werden?	163
9.2.2.	Fortlaufende Nummer	164
9.2.3.	Name und Anschrift des liefernden oder leistenden Unternehmers	164
9.2.4.	Name und Anschrift des Leistungsempfängers	164
9.2.5.	Ausstellungsdatum	164
9.2.6.	Umsatzsteueridentifikationsnummer des leistenden Unternehmers	165
9.2.7.	Umsatzsteueridentifikationsnummer des Leistungsempfängers	165
9.2.8.	Menge und handelsübliche Bezeichnung der Ware bzw. Art und Umfang der sonstigen Leistung	165
9.2.9.	Lieferzeitpunkt bzw. Leistungszeitraum	166
9.2.10.	Entgelt und Steuersatz	166
9.2.11.	Steuerbetrag	166
9.2.12.	Gibt es weitere Inhaltserfordernisse für die Rechnungslegung?	166
9.3.	Warum ist die Rechnungslegung nach den umsatzsteuerlichen Kriterien so wichtig?	167
9.4.	Welche Erleichterungen gibt es bei der Rechnungslegung (§ 11 Abs. 4)?	167
9.4.1.	Welche Erleichterungen gibt es bei der Rechnungslegung noch?	167
9.5.	Sonderfälle	169
9.5.1.	Übergang der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger (Reverse-Charge-System)	169
9.6.	Wie erlangt eine Rechnung Gültigkeit?	170
9.6.1.	Elektronische Rechnungen	170
9.6.1.1.	Was ist eine elektronische Rechnung?	170
9.6.1.2.	Wie kann ein innerbetriebliches Steuerungsverfahren aussehen?	170
9.6.1.3.	Wie kann man sich ein Kontrollverfahren für elektronische Rechnungen vorstellen?	171

9.6.1.4.	Ausdrucke von elektronischen Rechnungen – Telefax?	171
9.6.1.5.	Beispiel für innerbetriebliche Steuerungsverfahren bzw. Technologien bei einem KMU-Steuerungsverfahren	172
9.6.1.6.	Beispiel für innerbetriebliche Steuerungsverfahren bzw. Technologien bei einem größeren Unternehmer (Bilanzierer) inklusive Archivierung	174
9.6.1.7.	Rechnungen über das Unternehmensserviceportal oder über PEPPOL (Pan-European Public Procurement OnLine) ...	176
9.7.	Was ist eine Gutschrift?	176
9.8.	Wie werden Rechnungen berichtigt?	176
9.9.	Was sind die Konsequenzen eines unrichtigen Steuerausweises?	177
9.10.	Was sind die Konsequenzen eines unberechtigten Steuerausweises?	178
9.11.	Gibt es Rechnungen mit besonderen Merkmalen?	178
9.12.	Zusammenfassende Übersicht über Rechnungen	179
9.13.	Häufigste Fehler in der Praxis	179
9.14.	Aufgabenstellung	183
10.	Vorsteuerabzug (§§ 12–14)	186
10.1.	Welche Vorsteuerbeträge sind abzugsfähig?	186
10.1.1.	Was sind die Voraussetzungen für den Vorsteuerabzug im Regelfall (§ 12 Abs. 1 Z 1)?	186
10.1.2.	Wer kann die Einfuhrumsatzsteuer als Vorsteuer abziehen (§ 12 Abs. 1 Z 2)?	187
10.1.3.	Wann darf der Vorsteuerabzug bei der Einfuhrumsatzsteuer geltend gemacht werden?	187
10.1.4.	Wie erfolgt der Vorsteuerabzug beim Übergang der Steuerschuld (§ 12 Abs. 1 Z 3)?	187
10.2.	Was heißt „Leistungen für das Unternehmen“ (§ 12 Abs. 2 Z 1)?	189
10.2.1.	Welche Alternativen hat der Unternehmer bei der Zuordnung?	189
10.2.2.	Wie ist der Vorsteuerabzug bei gemischt genutzten Gebäuden geregelt (§ 12 Abs. 2 Z 1 lit. a)?	190
10.2.3.	Erleichterungen beim Vorsteuerabzug bei Miteigentums-gemeinschaften	192
10.2.4.	Gibt es Aufwendungen, für die kein Vorsteuerabzug zusteht (§ 12 Abs. 2 Z 2a)?	193
10.2.5.	Vorsteuerabzug bei e-Fahrzeugen (§ 12 Abs. 2 Z 2a)	194
10.2.6.	Vorsteuerabzug für Kfz-Aufwendungen (§ 12 Abs. 2 Z 2b)?	194
10.3.	Welche Vorsteuerbeträge sind vom Vorsteuerabzug grundsätzlich ausgeschlossen (§ 12 Abs. 3)?	195
10.3.1.	Welche Vorsteuerbeträge sind davon betroffen?	195
10.3.2.	Welche Ausnahmen gibt es vom Abzugsverbot bei unecht befreiten Umsätzen?	196
10.3.2.1.	Bankumsätze bei Ausfuhrlieferungen	196

10.3.2.2.	Bankumsätze und Drittlandskunden	196
10.3.2.3.	Vorsteuerabzug für alle (auch EU-)Auslandsumsätze bei Option im Ausland	196
10.4.	Wie werden bei steuerpflichtigen und steuerbefreiten Tätigkeiten allgemein die Vorsteuern aufgeteilt (§ 12 Abs. 4 bis 8)?	197
10.4.1.	Nach welcher Methode sollte die Vorsteuer grundsätzlich aufgeteilt werden?	197
10.4.2.	Kann der Unternehmer auch andere Aufteilungsmethoden wählen?	198
10.4.3.	Welche Methode ist noch zulässig?	198
10.4.4.	Wann kann in der Praxis eine Kontrollrechnung entfallen?	199
10.4.5.	Kann man auch einzelne Betriebe separat behandeln?	199
10.4.6.	Welche besonderen Begünstigungen gibt es bei der Aufteilung nach dem Umsatzsteuerschlüssel (§ 15)?	199
10.5.	Wann muss der Vorsteuerabzug berichtigt werden (§ 12 Abs. 10 bis 13)?	199
10.5.1.	Wie erfolgt diese Berichtigung grundsätzlich (§ 12 Abs. 10)?	200
10.5.1.1.	Vorsteuerberichtigung beim Anlagevermögen (§ 12 Abs 10)	201
10.5.2.	Was geschieht, wenn sich die Verwendung des Gegen- standes nur teilweise ändert?	203
10.5.3.	Wann unterbleibt die Berichtigung?	204
10.5.4.	Gilt diese Regelung auch für eine Privatnutzung?	204
10.5.5.	Wie ist bei einer Privatnutzung bei Gebäuden vorzugehen?	204
10.5.6.	Wie ist beim Zusammentreffen zwischen privater Nutzung und unecht befreiter Nutzung bei beweglichen Gegen- ständen vorzugehen?	208
10.5.6.1.	Der Gegenstand wird zu 100 % dem Unternehmen zugeordnet	208
10.5.6.2.	Beispiel	208
10.5.6.3.	Wie ist bei Vornahme einer anteiligen Zuordnung zum Unternehmensbereich durch den Unternehmer vorzugehen?	209
10.5.7.	Wie ist beim Zusammentreffen zwischen privater Nutzung, unecht befreiter und steuerpflichtiger Nutzung bei Grundstücken vorzugehen?	210
10.5.7.1.	Der Gegenstand wird zu 100 % dem Unternehmen zugeordnet	210
10.5.7.2.	Wie ist vorzugehen, wenn eine Zuordnung des unter- nehmerisch genützten Grundstückteils zum Unter- nehmensbereich erfolgt?	211

10.6.	Vorsteuerweiterleitung beim Eigenverbrauch (§ 12 Abs. 15)	212
10.7.	Sonderfall: Vorsteuerabzug bei Reisekosten (§ 13)	212
10.8.	Vorsteuerabzug nach Durchschnittssätzen (§ 14)	212
10.9.	Aufgabenstellung	213
11.	Steuerliche Erfassung der Umsätze (§ 17)	215
11.1.	Methoden der Erfassung der Umsätze	215
11.2.	Was ist die Besteuerung nach vereinbarten Entgelten – Sollbesteuerung?	215
11.3.	Was ist die Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten – Istbesteuerung?	215
11.4.	Überblick	215
11.4.1.	Für wen ist die Istbesteuerung vorgesehen?	215
11.4.2.	Wie wird eine Sollbesteuerung auf Antrag durchgeführt?	216
11.4.3.	Was passiert, wenn die Voraussetzungen für die Ist- besteuerung wegfallen?	216
11.4.4.	Was ist beim Wechsel von der Istbesteuerung zur Soll- besteuerung zu beachten?	217
11.4.5.	Was ist beim Wechsel von der Sollbesteuerung zur Ist- besteuerung zu beachten?	217
11.4.6.	Wie wird bei der Istbesteuerung der Vorsteuerabzug vorgenommen?	218
12.	Steuerschuldner, Entstehung der Steuerschuld (§ 19)	220
12.1.	Wann entsteht die Steuerschuld?	220
12.1.1.	Gegenüberstellung der Entstehung der Steuerschuld bei IST bzw. SOLL	220
12.1.2.	Aufgabenstellung	220
12.1.3.	Wann entsteht die Steuerschuld beim Eigenverbrauch?	221
12.1.4.	Wann entsteht die Steuerschuld beim unrichtigen/ unberechtigten Steuerausweis?	221
12.2.	Wer ist der Steuerschuldner?	221
12.2.1.	Übergang der Steuerschuld (Reverse Charge)	222
12.2.1.1.	Übergang der Steuerschuld (Reverse Charge) in Sonderfällen?	224
12.2.2.	Gegenüberstellung: Übergang der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger – Haftung des Leistungsempfängers (§ 27 Abs. 4)	226
12.3.	Übersicht: Steuerschuld von Steuerausländern	227
12.4.	Was ist das Vorsteuererstattungsverfahren?	227
12.4.1.	Wie lange hat der Unternehmer für den Erstattungsantrag Zeit und wie lange dauert das Verfahren?	229
12.4.2.	Wie ist der Vorsteuerabzug beim Vorsteuererstattungs- verfahren geregelt?	229

13. Aufzeichnungspflichten (§ 18, Art. 18)	230
13.1. Übersicht	230
13.2. Was ist aufzuzeichnen?	231
13.2.1. Keine Pflicht zur Aufbewahrung von Büchern und Aufzeichnungen im Inland	234
13.2.2. Keine Pflicht zur Aufbewahrung von Büchern und Aufzeichnungen im Inland	234
13.2.3. Wie lange dauert die Aufbewahrungspflicht?	234
13.2.4. Wann wird ein buchmäßiger Nachweis benötigt?	234
13.2.5. Welche Auszeichnungspflichten bestehen für Plattformen (ab 2020)?	236
13.2.6. Welche Aufzeichnungen sind verpflichtend zu führen?	236
13.2.7. Welche Aufzeichnungen sind zu führen – falls diese „erhältlich“ sind?	236
13.2.8. Wann sind Aufzeichnungen an das Finanzamt zu übermitteln?	236
14. Veranlagungszeitraum und Einzelbesteuerung (§ 20), Voranmeldung und Vorauszahlung, Veranlagung (§ 21)	237
14.1. Wie wird die Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt erklärt?	237
14.2. Wie hat die Umsatzsteuervoranmeldung zu erfolgen (§ 21)?	237
14.2.1. Was ist bei einer Gutschrift, bei hohen Umsätzen und bei Nichtbezahlung zu tun?	242
14.2.2. Was geschieht, wenn der Unternehmer diesen Pflichten nicht nachkommt?	244
14.3. Was ist die Umsatzsteuerveranlagung (§ 20)?	244
15. Besteuerung der Umsätze bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (§ 22)	246
15.1. Gibt es eine besondere Besteuerung von Land- und Forstwirten (§ 22)?	246
15.2. Was zählt zur Land- und Forstwirtschaft?	246
15.3. Landwirtepauschalierung	246
15.4. Welche Ausnahmen sind bei der Pauschalierung zu beachten?	246
15.5. Wie sind landwirtschaftliche Nebentätigkeiten und Nebenbetriebe zu beurteilen?	248
15.6. Vorsteuerberichtigung bei Land- und Forstwirten – Besonderheiten	248
15.7. Wie erfolgt die Aufteilung der Vorsteuern bei gesondert geführten Betrieben (ein Landwirt betreibt bspw neben seiner pauschalierten Landwirtschaft eine „gewerbliche“ Direktvermarktung)?	248
16. Differenzbesteuerung (§ 24, Art. 24)	250
16.1. Warum gibt es eine Differenzbesteuerung?	250
16.2. Welche Erleichterung wurde für diese Fälle geschaffen?	251
16.3. Welche Voraussetzungen müssen dabei vorliegen?	251

16.4.	Wie wird die Differenz berechnet?	251
16.5.	Welche Arten der Differenzbesteuerung werden unterschieden?	251
16.6.	Gibt es auch eine Differenzbesteuerung über die Grenze?	251
17.	Sonderregelung für Anlagegold	253
17.1.	Welche Sonderregelung besteht für Anlagegold? (§ 24a)	253
17.2.	Kann zur Steuer optiert werden?	253
18.	Sonderregelung für sonstige Leistungen für Drittlandsunternehmer (§ 25a)	254
18.1.	Exkurs: Was wird unter elektronischen Dienstleistungen verstanden?	254
18.2.	Welche Erleichterungen sieht die Sonderregelung für Drittlandsunternehmer vor?	254
18.3.	„One-Stop-Shop“ für EU- Unternehmer (Art 25a UStG 1994)	255
18.3.1.	Einleitung	255
18.3.2.	Voraussetzungen für die Inanspruchnahme	255
18.3.3.	Beginn der Inanspruchnahme	256
18.3.4.	Steuererklärung, Erklärungszeitraum, Entrichtung	257
18.3.5.	Werte in fremder Währung	257
18.3.6.	Beendigung oder Ausschluss, Sperrfristen	257
18.3.7.	Aufzeichnungspflichten	257
18.3.8.	Änderung der Bemessungsgrundlage	258
18.3.9.	Entstehung der Steuerschuld, Fälligkeit, Entrichtung	258
18.3.10.	Vorsteuerabzug	258
18.4.	Übersicht: Welche Voraussetzungen müssen für die Anwendung der Sonderregelung(en) erfüllt sein?	259
19.	Einfuhrumsatzsteuer	260
19.1.	Wieso wird Einfuhrumsatzsteuer erhoben?	260
19.2.	Kann die Einfuhrumsatzsteuer auch beim Finanzamt entrichtet werden?	260
19.3.	Wer muss die Einfuhrumsatzsteuer entrichten?	261
19.4.	Wann ist die EUSt fällig?	261
19.5.	Wann kann die Einfuhrumsatzsteuer (EUSt) als Vorsteuer abgezogen werden?	261
19.6.	Wann muss die EUSt nicht an das Zollamt entrichtet werden?	261
19.7.	Wie erfolgt nun in diesen Fällen die Verbuchung der EUSt-Schuld?	263
19.8.	In welchem Zeitpunkt ist in diesen Fällen die EUSt fällig?	263
19.9.	Wie erfolgt in diesen Fällen der Abzug der EUSt als Vorsteuer?	264
19.10.	Wie sieht es mit dieser Regelung in Sonderfällen aus?	265
19.11.	Was ist der Einfuhrversandhandel (ab 1.7.2021)?	265
19.11.1.	Definition Einfuhrversandhandel?	266
19.11.2.	Welche Lieferortregeln gelten für Einfuhrversandhandels- umsätze?	266
19.11.3.	Welche Sonderregelung gilt für den Einfuhrversand- handel (§ 25b; IOSS)?	266
19.11.4.	Registrierung	267

19.11.5.	Inanspruchnahme und Beendigung	267
19.11.6.	Erklärung, Abfuhr und Aufzeichnungspflichten	267
19.11.7.	Welche Auswirkung hat die Vorlage der IOSS-Nr. beim Zoll?	267
19.11.8.	Welche Sonderregelung für Erklärung und Entrichtung der Steuer bei der Einfuhr gibt es (§ 26a)?	268
20.	Besondere Aufsichtsmaßnahmen (§ 27)	269
20.1.	Haftung von Plattformen (Abs. 1)?	269
20.2.	Was muss beachtet werden, wenn ein ausländischer Unternehmer im Inland eine Lieferung erbringt?	270
20.2.1.	Der Haftungstatbestand für ausländische Unternehmer (Abs. 4)	270
20.2.2.	Wann kommt der Haftungstatbestand zur Anwendung? ...	270
20.3.	Wann benötigt man einen Fiskalvertreter?	271
21.	Einführung in das System des Binnenmarktes	272
21.1.	Wie ist das System mit Drittländern grundsätzlich aufgebaut?	274
21.1.1.	Wie funktioniert der Binnenmarkt innerhalb der EU grundsätzlich?	274
21.1.2.	Wareneinkäufe durch Privatpersonen in der EU	274
21.1.3.	Wie erfolgen Wareneinkäufe aus Drittstaaten (nicht der EU zugehörig) im Binnenmarkt?	274
21.1.4.	Wie erfolgen Wareneinkäufe durch Unternehmer innerhalb der EU?	274
21.1.5.	Welche Vorteile ergeben sich aus dem System des Binnenmarktes?	275
21.1.6.	Was ist in diesem Zusammenhang eine Zusammen- fassende Meldung?	275
21.1.6.1.	ZM bei Lieferungen	275
21.1.6.2.	ZM bei sonstigen Leistungen	275
21.1.6.3.	Abgabepflichten und Fristen	276
21.1.6.4.	Beispiel	276
21.1.6.5.	Was ist die INTRASTAT-Meldung im Gegensatz zur ZM? ...	277
21.1.6.6.	Wer ist meldepflichtig?	277
21.2.	Innergemeinschaftlicher Erwerb (Art. 1)	277
21.2.1.	Was ist der innergemeinschaftliche Erwerb (Art. 1)?	277
21.2.2.	Was sind die Voraussetzungen für einen inner- gemeinschaftlichen Erwerb?	277
21.2.3.	Wo ist der Ort des innergemeinschaftlichen Erwerbes (Art. 3 Abs. 8)?	278
21.2.4.	Wann entsteht die Erwerbsteuerschuld?	279
21.2.5.	Wie erfolgt die Erfassung der Erwerbsteuer in der Umsatzsteuervoranmeldung?	279
21.2.6.	Bemessungsgrundlage beim innergemeinschaftlichen Erwerb (Art. 4)	280

21.2.7.	Wie bemisst sich der Steuersatz?	280
21.2.8.	Wie erfolgt der Vorsteuerabzug (Art. 12 Abs. 1)?	280
21.2.9.	Aufzeichnungspflichten gem. Art. 18	281
21.2.10.	Kann der innergemeinschaftliche Erwerb auch steuerfrei sein (Art. 6 Abs. 2)?	281
21.2.11.	In welchen Fällen ist die Einfuhr noch steuerbefreit?	281
21.2.12.	Zusammenfassung: Innergemeinschaftlicher Erwerb	282
21.2.13.	Wie sind Lieferungen an einen Privaten zu behandeln?	284
21.2.13.1.	Gibt es dafür Ausnahmen?	284
21.2.13.2.	Was sind atypische Erwerber?	285
21.2.13.3.	Welche Sonderregelungen gelten für „atypische Erwerber“ (Art. 1 Abs. 4)?	285
21.2.13.4.	Wann genau wird die Erwerbsschwelle überschritten?	285
21.2.13.5.	Aufgabenstellung	286
21.2.13.6.	Wann gilt diese Sonderregelung nicht?	286
21.2.13.7.	Kann man auch auf die Erwerbsschwelle verzichten?	287
21.3.	Konsignationslagerregelung (Art. 1a)	287
21.3.1.	Was ist ein Konsignationslager?	287
21.3.2.	Was bewirkt die Konsignationslagerregelung?	287
21.3.3.	Was sind die Voraussetzungen für die Anwendung der Konsignationslagerregelung?	288
21.3.4.	Welche Fälle fallen noch unter diese Regelung (Abs. 4)? ...	288
21.3.5.	In welchen Fällen kann die Regelung nicht mehr angewendet werden (Abs. 4)?	289
21.4.	Fahrzeuglieferer (Art. 2)	290
21.4.1.	Gibt es eine Sonderregelung für neue Fahrzeuge?	290
21.4.2.	Was sind neue Fahrzeuge?	291
21.4.3.	Was muss der Lieferer beachten?	291
21.4.4.	Kann ein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden?	292
21.4.5.	Wie ist der Erwerber zu behandeln?	292
21.4.5.1.	Aufgabenstellung	293
21.5.	Lieferung (Art. 3), Versandhandel (ab 1.7.2021)	295
21.5.1.	Was bedeutet die Versandhandelsregelung (Art. 3 Abs. 3 bis 6)?	295
21.5.2.	Was ist die Kleinstunternehmerschwelle?	296
21.5.3.	Wer muss der Abnehmer einer Versandhandelslieferung sein?	298
21.5.4.	Ab wann ist die Kleinstunternehmerschwelle überschritten?	298
21.5.5.	Wie hat der Unternehmer bei Überschreiten der Kleinstunternehmerschwelle vorzugehen?	299
21.5.6.	Wann wird der Unternehmer auf die Kleinstunternehmerschwelle verzichten?	300
21.5.7.	Wann gilt die Schwellenregelung nicht?	300
21.5.8.	Zusammenfassung	301

21.6.	Inneregemeinschaftliche Lieferung (Art. 7)	302
21.6.1.	Wann liegt eine inneregemeinschaftliche Lieferung vor?	302
21.6.2.	Gibt es Fälle, die einer Lieferung gleichgestellt sind (Art. 3 Abs. 1)?	302
21.6.3.	Gibt es Fälle, in denen kein inneregemeinschaftliches Verbringen vorliegt?	303
21.6.4.	Wann liegt eine „vorübergehende Verwendung“ vor (Art. 1 Abs. 3)?	303
21.6.5.	Kann diese Lieferung steuerfrei sein (Art. 7)?	303
21.6.6.	Was ist bei der Ausstellung einer Rechnung zu beachten (Art. 11)?	304
21.6.7.	Welche Nachweispflichten treffen den Unternehmer (Art. 7)?	304
21.6.8.	Wie erfolgt der Nachweis der inneregemeinschaftlichen Warenbewegung?	304
21.6.8.1.	Nachweis der Beförderung oder Versendung sowie Buch- nachweis bei ig. Lieferungen (VO BGBl. 1996/401)	305
21.6.8.2.	Wie wird die Unternehmereigenschaft des Abnehmers nachgewiesen?	307
21.6.8.3.	Was ist eine Umsatzsteueridentifikationsnummer?	307
21.6.9.	Wie wird die UID-Nummer des Abnehmers überprüft?	309
21.6.10.	Welche Bedeutung hat die UID-Nummer generell im Umsatzsteuerrecht?	309
21.7.	Was ist die Zusammenfassende Meldung (Art. 21 Abs. 3)?	310
21.7.1.	Allgemeines	310
21.7.2.	Dreiecksgeschäft und Zusammenfassende Meldung	312
21.7.3.	Zusammenfassende Übersicht: Ordnungsgemäße inner- gemeinschaftliche Lieferungen	313
21.8.	Ausstellung von Rechnungen in besonderen Fällen (Art. 11)	314
21.8.1.	Rechnungen bei steuerfreien inneregemeinschaftlichen Lieferungen	314
21.8.2.	Rechnungen bei Versandhandelsumsätzen	315
21.8.3.	Rechnungen bei bestimmten (sonstigen) Leistungen	315
21.8.4.	Rechnungen bei Fahrzeuglieferungen	316
21.9.	Wie werden Reihengeschäfte im Binnenmarkt behandelt?	316
21.9.1.	Welche Regelung gibt es bei Reihengeschäften (§ 3 Abs. 15)?	317
21.9.2.	Aufgabenstellungen (erster oder letzter Unternehmer ist für den Transport verantwortlich)	317
21.9.3.	Wie ist vorzugehen, wenn der mittlere Unternehmer für den Transport verantwortlich ist?	319
21.9.4.	Gibt es eine Vereinfachungsmöglichkeit?	320
21.9.5.	Was ist ein Dreiecksgeschäft im Binnenmarkt (Art. 25)?	321
21.9.5.1.	Aufgabenstellungen	325
21.10.	Beispiele zum Binnenmarkt	328

Inhaltsverzeichnis

22. Selbsttest	331
22.1. Aufgabenstellung	331
22.2. Lösungen	339
23. Fragen	347
Stichwortverzeichnis	351